



Fernandez, den 2.Dezember 2017

Liebe Freunde und Förderer der FCCF!

Diesen Weihnachtsbrief beginne ich am Vorabend des 1.Adventssonntags kurz vor Mitternacht, nachdem ich den Beginn dieses längst fälligen Rundbriefes seit einigen Tagen verzögerte, weil ich mit meinen vielen Gärten mit Säen und Bewässern oft bis kurz vor Mitternacht beschäftigt war. Wegen der langen Trockenheit und der großen Hitze müssen die Pflanzen täglich mit mehreren Schläuchen begossen werden. Dabei hilft mir ein etwas geistig behinderter Junge aus dem Barrio Las Americas. Er braucht das verdiente Geld, um die teuren Medikamente, die er dringend braucht, teilweise selbst zu kaufen. Es ist erstaunlich, wie schnell er meine ökologische Anbauweise gelernt hat vor allem in der Biodiversität und der Verwendung vom selbst gemachten Humus. Wegen der Klimaveränderung und der ansteigenden Temperaturen will ich die Silvi-Agricultura im Schatten der Bäume anwenden, die ein Agraringenieur empfohlen hat. Es zeigt sich besonders bei den Tomaten, die wir in Plastikflaschen im kleinen Gewächshaus vorgezchtet haben genauso wie die grünen Kürbisse und Melonen. Die Pflanzen in der direkten Sonnenbestrahlung verdorrten schon teilweise, aber die im Schatten der Johannesbrotbäume sind wunderbar grün und produzieren herrliche Tomaten, auch viele Cherrytomäten , die ich jeden Tag drei Mal geniessen kann. Auch die grünen Kürbisse verwenden wir oft in unserer Küche zusammen mit herrlichen Salaten mit den Gewürzpflanzen aus meinem Garten. So ist es kein Wunder, dass alle Stoffwechsel-Werte im Normalbereich liegen und meine Zuckerwerte von 146 auf 85 gesunken sind und sogar die Insulinproduktion wieder voll funktioniert, sodass mein Herzarzt sagte , mein Stoffwechsel sei so wie bei einem Jungen und auch das Herz bleibe gleich wie immer und so könnte ich ziemlich alt werden, so Gott will, damit ich noch viele meiner Träume verwirklichen könnte. **Bei meinem 70. Geburtstag schenkten mir einige Zivis der FCCF einen Schal mit der Inschrift: Reich ist der, dessen viele Träume die Wirklichkeit nicht zerstören kann.** Also bin doch ein reicher Mann mit einer Mindestrente von 630 Euro, die mir bei meiner gesunden Lebensweise mit viel Bewegung im Garten zur Selbstversorgung ausreichen. Die Überproduktion verschenke ich an Freunde, die sich darüber freuen.

Gestern Abend konnten wir bei der Schuljahres-Schlussfeier im neuen Tagungssaal vor unserem Eingang für Feiern der Barriobewohner wieder 15 Lehrlinge von 2016 und 2017 ihr Diplom als Schreiner, Solarelektriker, Elektroniker und sogar einem Mädchen den Titel im Gartenbau feierlich überreichen durch den jeweiligen Meister des Faches. Der Saal war voll von den Eltern und Verwandten der Lehrlinge, die sogar von sehr weit gekommen waren. Natürlich gab es nicht nur Reden, sondern die berühmten empanadas und asado von Hähnchen und unseren eigenen Ferkeln. Dazu alkoholfreie Getränke soviel jeder wegen der großen Hitze trinken wollte. Die Feier ging erst gegen 3 Uhr zu Ende. Innerhalb von 3 Tagen beginnen die großen Sommerferien und unsere Herberge leert sich bis Anfang März 2018 zum Beginn des neuen Schuljahres. Hier ist noch Frühling und doch hatten wir schon Temperaturen zwischen 45 bis 50 Grad Celsius. Da ist unser einfaches Schwimmbecken, das nach der Winterpause gereinigt und neu gestrichen werden musste mit Hilfe aller Schüler und Freiwilligen, kein Luxus. Zum Glück haben wir einen eigenen Tiefenbrunnen, sodass wir das Becken immer neu ohne hohe Wasserkosten füllen können. Das gebrauchte Wasser pumpen wir an die Bäume und Pflanzen in meinen vielen Gärten. Zur Zeit funktioniert aber die kleine versenkbare Pumpe nicht. Bis das wieder klappt, müssen alle mit Eimern das Becken leeren, um frisches Wasser ins Becken laufen zu lassen.

Ende Januar 2017 flog ich mit Andres nach Deutschland, um die 6000 Halbkilogläser Chaco-Honig zu verkaufen. Andres sollte dabei Deutsch und meine Kontakte kennen lernen. Mit dem Deutsch ging es nicht so einfach, aber der Honigverkauf begann gut und vor 2 Wochen rief uns Gerlinde an und sagte, daß kein Glas Honig mehr im Lager sei.

Nun gilt es wieder Honig zu schleudern und bei anderen Imkern noch etwas dazu zu kaufen und den immer schwierig und teurer werdenden Export zu organisieren, was nicht sehr einfach ist und oft wie letztes Jahr sehr lange dauern kann.

Leider war zu dieser Zeit meine liebe Schwester Luzia nach einer sehr schweren Krankheit im gleichen Altenheim wie ihr Mann Heinz Duschek in Gundelsheim zur Erholung, aber auch von dort aus sorgte sie für mich und Andres, indem sie uns durch ihre Tochter Gudrun Brauch alle Lebensmittel bringen ließ. Zum Glück konnten wir sie und Heinz zweimal im Altenheim besuchen, wo sie noch ganz munter mit uns reden konnte. Als wir gerade Honig ins Auto einladen am Montag Vormittag, um die Rotary-Freunde von München damit zu versorgen, rief Gudrun aus dem Altenheim an, dass ihre Mutter am Morgen tot im Bett lag. Das war ein großer Verlust für uns in Fernandez, denn sie war eine der besten Helferinnen nicht nur für ihren Bruder, sondern für die vielen armen Menschen im Chaco Argentinien. 1992 konnte sie uns mit Heinz in Nordargentinien besuchen, wovon sie immer noch später gerne erzählte. Bei der Trauerfeier in der Michaelskapelle und auf dem Friedhof war ich voller Trauer und doch voller Hoffnung, dass sie als gute Christin bei Gott angekommen ist und von dort aus uns weiter helfen wird.

Zum Glück haben die Töchter meiner drei lieben Schwestern die Verantwortung übernommen für den Freundeskreis Nordargentinien, der für mein Lebenswerk eine große Hilfe war und noch immer ist, und dafür danke ich ihnen als Onkel von ganzem Herzen. Aber ohne all die Freunde, denen ich diesen Weihnachtsgruß schreibe, und die seit Jahren diesen Freundeskreis mit ihren Spenden und dem Kauf des Honigs unterstützen, könnten sie alleine nichts für uns in der FCCF tun. Deshalb ist Euch allen all mein Dank und auch von denen, denen wir dadurch helfen konnten, von ganzem Herzen gesagt mit der Hoffnung, daß Ihr auch weiterhin zu uns stehen werdet.

Vor meinem Rückflug im April traf ich mich mit Klaus Kornwachs und Irmi, der seit 2015 am Schreiben eines Buches war über mein interessantes Leben, wie er mir sagte, und er schlug den Termin des 16. September 2017 zur Buchpräsentation vor mit Absprache des Freundeskreises Nordargentinien mit dem Titel "Staub und Hoffnung" in Gundelsheim. So bin ich im September ein zweites Mal nach Deutschland geflogen, um bei diesem Akt persönlich dabei sein zu können. Da der große Festsaal im Schloß Horneck belegt war an diesem Tag, bekamen wir die Zusage vom Kath. Pfarramt in Gundelsheim, diese Buchvorstellung im Gemeindehaus St. Michael machen zu können. Nun konnten die Einladungen verschickt werden und das Echo war einfach großartig. Von meinem großen Freundeskreis vieler Jahre konnten es fast 170 Personen möglich machen, bei dem für mich freudigen Ereignis anwesend zu sein. Wenn alle hätten kommen können, wäre der Gemeindesaal auch viel zu klein gewesen. Viele von Euch konnte ich begrüßen und für alle das Buch mit einer persönlichen Widmung signieren.

Das war für mich der Höhepunkt dieses Jahres und ich danke allen für ihre Anwesenheit und für den Kauf des Buches über Argentinien.



Inzwischen erfuhr ich von Gerlinde, das alle 400 Bücher, die der Verein bereits vor der Buchvorstellung von dem LIT-Verlag übernommen hat , bereits verkauft wurden und der Verein nochmals 50 Exemplare vom Verlag nachträglich erworben hat. Wenn jemand also noch ein Weihnachtsgeschenk mit dem Buch machen will, oder auch sonst erwerben will, kann man es beim Freundeskreis Nordargentinien weiter bestellen, und so kommt auch der Erlös dieser Bücher unserer Fundacion noch zugute, was beim Bezug über den Buchhandel nicht direkt der Fall ist. Die Adressen werden wie immer am Schluß dieses Briefes angefügt werden, sowie das Spendenkonto, wenn jemand von unseren Wohltätern ein Weihnachtsgeschenk als Spende schicken will. Gudrun als Nachfolgerin von Luzia wird sofort die Spendenquittung ausstellen für das Finanzamt.

Da ich vor einem Monat einen Unfall hatte, als ich bei einem Wurf auf den Basketballkorb das Gleichgewicht verlor und rückwärts auf den Kopf fiel, habe ich immer noch Kopf-Rücken- und vor allem Nackenschmerzen, sodaß ich jetzt eine Schreibpause bis morgen einlegen muss.

Inzwischen ist schon der 1.Adventssonntag und beim Mittagessen räumte meine Frau den Computer vom Tisch und da sie den weiteren Text nicht speicherte und nicht richtig abschaltete ist der ganze Bericht über die FCCF verschwunden, sodaß ich alles von Neuem schreiben muß.

Noch ein schwerer Schlag war es für mich vor knapp einem Monat, als ich die Nachricht erhielt, daß mein Bruder Ottmar einschlief und nicht wieder erwachte. Er war wie meine ganze Familie mit der Firma Josef Majer GmbH stets eine große Hilfe ohne die ich dieses Lebenswerk nicht hätte aufbauen können. Im Gebet denke ich täglich nicht nur an ihn, sondern an alle verstorbenen Mitglieder meiner großen Familie und aller Verwandten sowie aller treuen Freunde , wie meine Schulkameraden Schmilli und Hans Wolfgang Funk, Gott möge sie alle in seine ewige Freude aufnehmen.

Im August schlossen wir mit einem Maurer und Juan die Kuppel der Kapelle der Hl. Rita in Pozo Pancho mit Rundfenster als Abschluss mit Glasdach mit einem Kreuz aus rostfreiem Stahl ( siehe Bild ). Wegen meiner Reise im September zur Buchvorstellung und meinem Sturz auf den Kopf konnte ich erst vor 2 Wochen wieder in den Norden fahren. Aber es gab eine große Enttäuschung, weil die Einwohner des Dorfes nichts mehr gemacht haben, was ich ihnen vor meiner Abreise erklärt hatte, nämlich einen Lehmverputz an den Rundmauern zu machen und den Erdboden zu betonieren. Es ist doch ihre Dorfkirche, die sie haben wollten und nicht meine Kirche. Ihre faule Ausrede war, dass sie in der Gegend keinen Maurer gefunden hätten, der das Verputzen machen könnte. Mein Eindruck ist, dass sie völlig uneins und zerstritten sind. Auch den Pfarrer in der Gegend interessiert es nicht, ob die Kapelle fertig wird. Ende November sollte ja die Einweihung durch den zuständigen Bischof sein, was nun wegen ihrer fehlenden Mitarbeit ausfallen musste. Der Hauptgroßsprecher des Dorfes meinte sogar, ich müsste die Kapelle fertig bauen auf meine Kosten, denn ich hätte ein Gelübde zur Hl. Rita gemacht, was aber nicht bedeutet, dass ich alles für sie machen müsste. Auf keinen Fall kann ich die Kapelle mit Geldern der FCCF beenden. Wenn die Gruppe von Bad Endorf bereit ist, bei diesem Projekt zu helfen, dann wäre das eine Möglichkeit die Leute dort zur Mitarbeit zu begeistern.

Hier in der FCCF wurde die Galerie des neuen Schulgebäudes der Dresdener Architekten endlich fertig betoniert mit den Farben von Argentinien und Deutschland, Auch die Aborte links daneben sind fertig geworden mit den kompletten sanitären Installationen für Jungen und Mädchen. Dafür hat die Umweltgruppe um Johannes Soeldner aus Bad Endorf 1750.- Euro gespendet, wofür wir uns herzlich bedanken. Morgen soll auch rechts neben den Schulräumen das Dach für zwei Räume betoniert werden, ein größerer für die Bauwerkzeuge und einen kleineren für die Solaranlage der ganzen Schule, da die Stromrechnungen um ein Vielfaches gestiegen sind wegen der Anpassung der neuen Regierung an die realen Kosten für die Elektrizität, die die vorherige Kirchnerregierung stark subventionierte als Populisten. In dem kleineren Raum sollen die Batterien, die Regler, Wechselrichter und Schalttafeln untergebracht werden. 800 Watt an Solarpaneelen haben wir schon, die Regler und einen Wechselrichter von 2500 Watt brachte ich im Rucksack mit aus Deutschland. Geplant ist auch die Reparatur der Biogaskuppel, die total durchgerostet ist. Nun wollen wir den Behälter

für das Methangas aus einem Ballon aus dicker Plastikfolie machen, die nicht mehr verrostet kann. Die Schweißer-Werkstatt hat schon die Eisentüren für die Mutterschweine fertig gestellt und nun muss auch die Trennmauer zwischen den Schweinen und Ziegen und Schafen repariert werden. Auch die Nordwand der Gerbereihalle ist angefressen vom Salpeter wie vom Zahn der Zeit als unser ältestes Gebäude aus dem Jahre 1978. Dringend brauchen wir eine Begrenzungsmauer von fast 2 Kilometer zum Barrio hin wegen der dauernden Diebstähle und dem Reinwerfen des Mülls in unseren Wald. Aber nicht mit Holzpfosten und Drähten, die von den Nachbarn gestohlen wurden. Nun möchte ich eine 45 cm dicke Stampflehmmauer machen, was im Material billiger aber arbeitsintensiver ist. Zum Schluss habe ich noch meinen alten Traum von den Fischteichen mit Graskarpfen und den Tilapias aus dem See Genezareth zu verwirklichen.

Um all das zu erreichen muß mich der liebe Gott noch 10 Jahre älter werden lassen bei guter Gesundheit und einer Ernährung mit viel Gemüse und Salaten aus meinen eigenen Gärten, wo ich oft bis Mitternacht tätig bin. So habe ich keine Einschlafprobleme, weil ich todmüde ins Bett falle.

Nun wünsche ich Euch allen eine besinnliche Adventszeit und ein fröhliches Weihnachtsfest im Kreis Eurer Familie und denkt auch an den Mensch gewordenen Gottes Sohn in seinen Brüdern in Nordargentinien durch das gottgefällige Teilen Eures Reichtums. Zum Neuen Jahr möge Euch Gott in Gesundheit und Wohlstand erhalten, um weiterhin mit den Armen teilen zu können. Gott möge es Euch reichlich lohnen, das wünsche ich von ganzem Herzen und hoffe auf ein Wiedersehen im Jahr 2018.

## **Euer Sepp alias José**

**Deutsche Kontaktadressen: E-Mail-Adresse: [freundeskreis-ev@fccf-fernandez.org](mailto:freundeskreis-ev@fccf-fernandez.org)**

---

**Freundeskreis Nordargentinien e.V.“ 74831 Gundelsheim , Schiffgasse 2**

**Spendenkonto: Kreissparkasse Heilbronn**

**IBAN: DE 55 6205 0000 0230 0051 50**

**Ansprechpartner: Gerlinde Black** (Vorstand) 74821 Mosbach, Sonnenhalde 42  
Telefon: 06261-62723 oder 0160 9661 1604

**Gudrun Brauch,** (Kassier) 74831 Gundelsheim- Böttingen, Seestr. 5/1,  
Telefon: 06269-8226 oder 0162 7915 659

**Argentinische Kontaktadressen: E-Mail: [mail@fccf-fernandez.org](mailto:mail@fccf-fernandez.org)**

---

**José Majer,** Fundacion Centro Capacitacion Fernandez Matienzo s/n , 4322 Fernandez Argentinien

E-Mail: [fccfernandez@hotmail.com](mailto:fccfernandez@hotmail.com) Telefon/Fax: 0054 385 4911 542

**Andres Majer,** Mobil: 0054 385 154 111 443

**Internetadresse über facebook: [www.facebook.com/FCCF.ARGENTINA/](http://www.facebook.com/FCCF.ARGENTINA/)**

**[Webseite: fccf-fernandez.org](http://www.fccf-fernandez.org)**

**Nachtrag:** Wegen der schlechten Internetverbindung kommen Nachrichten an die FCCF manchmal nicht an. Bitte schickt die Nachrichten daher auch an die deutsche E-Mail Adresse oder über WhatsApp an Andres, Gerlinde und Gudrun. Bilder von der Kapelle, sowie weitere Bilder von der Buchpräsentation sind auf der Homepage und auf Facebook eingestellt. Dort findet ihr auch die Präsentation über Sepp -Stationen eines Lebens-, die Gerlinde bei der Buchpräsentation gezeigt hat.

---